

PROJEKT VISION

Das Projekt VISION

Der Name VISION bedeutet Vielfalt und Integration in Sachsen – Perspektiven für Migrantinnen und Migranten in offenen Unternehmen.

Das Projekt wird im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund mit dem Handlungsschwerpunkt Integration statt Ausgrenzung (IsA) gefördert. Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 18 bis 35 Jahren werden unterstützt, eine abschlussorientierte Qualifizierung zu absolvieren, eine Ausbildung aufzunehmen oder ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis zu finden. Im Projekt werden die Kenntnisse und Fähigkeiten der jungen Menschen erfasst und geprüft, Interessen abgefragt, Deutsch-Kurse durchgeführt, Bewerbungsunterlagen erstellt, Praktika organisiert, Qualifizierungen geplant und begleitet sowie die Vermittlung zu interessierten Unternehmen hergestellt.

Kontakte

▪ Projektleiter:

Uwe Brandstätter
Kantstraße 4-8, 09126 Chemnitz
0371 5333550
uwe.brandstaetter@bsw-mail.de

▪ Projektberater Standort Dresden

Rudolf-Walther Straße 4, 01156 Dresden

Ilona Weidner

0351 4250239
ilona.weidner@bsw-mail.de

Iris Klein

0351 4250259
iris.klein@bsw-mail.de

▪ Projektberater Standort Chemnitz

Kantstraße 4-8, 09126 Chemnitz

Josephine Oettel

0371 53335533
josephine.oettel@bsw-mail.de

Michaela Wolf-Pester

0371 53335534
michaela.wolf-pester@bsw-mail.de

Find us on FACEBOOK! Projekt IsA-Vision

Newsletter 4

Interkulturelle Schulungen und interkultureller Austausch

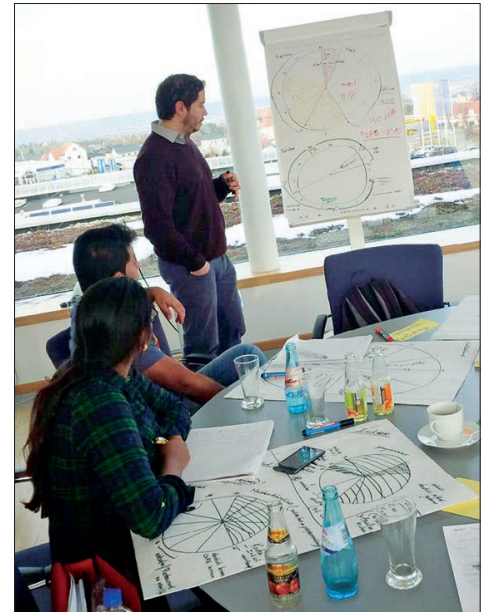
Das Projekt VISION vermittelt junge Migrantinnen und Migranten in eine Beschäftigung, in eine Ausbildung oder auch in eine berufliche Qualifizierung. Ein entscheidendes Erfolgskriterium dabei ist die dauerhafte berufliche Integration und somit ein nachhaltiger Projekterfolg. Dabei werden viele Unternehmen angesprochen und abgeschlossen, die einerseits Bedarf an Fachkräften haben und andererseits kaum Erfahrungen im Umgang mit anderen Kulturen haben.

Deshalb bietet das Projekt die Möglichkeit von interkulturellen Schulungen für die Mitarbeiter und Führungskräfte aus Unternehmen. Bei der Integration von Migrantinnen und Migranten in betriebliche Teams treffen zwangsläufig unterschiedliche Kulturen aufeinander. Dabei ist die Reaktion der Mitarbeiter ebenso differenziert wie im gesellschaftlichen Leben. Allerdings müssen im Unternehmen die Teams gemeinsam eine Leistung erbringen und dafür engagiert und motiviert zusammenarbeiten. Gegenseitige Toleranz und Akzeptanz sind dabei wesentliche Grundlagen für den Erfolg.

Durch interkulturelle Schulungen werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede verdeutlicht.

Folgende Inhalte können im Mittelpunkt stehen:

- Sitten und Gebräuche
- Rolle von Familie und Kommunikation
- Arbeits- und Verhaltensweisen
- Religion und daraus resultierende Werte
- Gruppen- und Konfliktverhalten



Workshop zum Austausch von Gemeinsamkeiten und Unterschieden verschiedener Kulturen

Kenntnisse und Informationen zu den jeweiligen Herkunftsländern sind die Grundlage für gegenseitiges Verständnis. Erfahrene Trainer treffen eine Auswahl praxisrelevanter Inhalte und geben Hinweise für den Umgang mit kulturellen Besonderheiten.

Zur Entwicklung des Miteinanders gibt es auch eine Vielzahl weiterer Möglichkeiten:

- Durchführung eines Informationsabends zum Herkunftsland des Migranten
- Gemeinsamer Workshop zu Sitten und Bräuchen, Familie und Religion
- Gemeinsames Kochen typischer Landesgerichte
- Gemeinsame sportliche Veranstaltungen

Das bessere gegenseitige Verständnis setzt Informationen vom Anderen voraus, welche durch Dialoge, Zuhören oder Nachfragen gesammelt werden können. Diese genannten Formen des Austauschs bieten dafür eine hervorragende Möglichkeit und tragen ebenso wesentlich zur Teamentwicklung bei.

Das Projekt IsA- VISION wird im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund, Handlungsschwerpunkt Integration statt Ausgrenzung (IsA) durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.